

1644 April 8.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND [LAND]RAT VON URI [AN AMMANN UND  
RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Ab Lest Zuo Lucern [auf der Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 16./17. März 1644]<sup>1</sup> Von den Eüweren [Tagsatzungsgesandten Wolfgang **Wickart** und Rudolf II. **Kreuel**] undt Uebrigen dryen Orthen [LU, SZ, UW] daselbst versambleten Abgesandten [von Luzern: Heinrich **Fleckenstein**, Jost **Bircher**, Laurenz **Meyer von Baldegg** und Ludwig **Meyer**; von Schwyz: Sebastian **Abyberg** und Michael **Schorno**; von Obwalden: Marquard II. **Imfeld**; von Nidwalden: Arnold **Stulz**] ist uns undero namen ein Schryben underem dato 17 Martij<sup>2</sup>; hernach den 20 dato Zuo Kommen, warmit sye sich glichsam Klagint, das Wihr ohngeacht ihrer vor abgangnen Schryben (die sy ufrichtig undt verthrowlich nambsen) dernach dess Unseren Landtshauptmans [Johann Heinrich] **Zum Brunnen** bewüste Eüsserung, auch in Letst unserem an eüch dirigierten schryben beharlich übel, ia also ufnehmen, das sie (die angedeüten Abgesanten) in ihrer Principalen Namen daselbig Zuo beandworten nit habendt können überhebt syn: Unss wäre in warheit sehr Lieb gesin, dass (wie wir Jedem der vier Löbl. Orthen vertraulich selbsten zuogeschryben) in glichem auch iedess absonderlich unss geantwortet hette, wie Jhr U.g.L.A.E., undt [Landammann und Landrat von] Schweitz, woruss wihr ihrer (Zwar ungleichen) gemüets meinungen Certificiert, sonderlich dass ihr Unss Zuo Vermerckhen gebendt, nit ohne sondere beliebung, dass ihr aller wytleufigkeit vor Zuosein gezilet, undt nit wie by dissen der Abgesandten Schryben Zuo Zweyflen, dass ess nit dem gust der quellen, sonder dem geschmack der Canälen, dardurch ess geflossen, an sich genommen habe; dan sie fachendt an unserer Concepisten fäderen vil bitterss, undt dass Zuo Zemessen, wass sie ihrer Zuo villfarben Ursach solten Zuogeben, dass sie doch aber in dissem ihrem schryben glychwol Vergebenlich Zuo beschönen, bemüeyen; darmit aber dass gerade widerspil an tag gebent, wer eigentlich, wie wihr ihre yngeführte Motiven erwägen thüendt, undt sonderlich dass sie melden Jhr schryben seye Zuo rattung Jhrer der Abgesandten Reputation, machen sye hierzuo dissen Anfang, wir (id est) das Orth Ury, in unserem schryben haben unss uf sachen, undt handtlungen Zuo verglimpfen ussgelassen (deren mit gründen, undt ursach) sie (NB. sie) sich wider den Unseren Altlandtaman **Zum Brunnen** beschwärdt undt erklagt (umb wärendt sie Jnspectores, oder Verordnete Censores) ab welchem doch (wie sy ihnen selbsten Zeügnuss geben) so mancher redlicher patriot schon lange Zeit sich geärgeret, ya lenger ohne offenbaren nachteil unseren standts nit

hette können fortgesetzt werden, refferierend sich um die Specialiteten uf ihre vorabgangne schryben (dass heist) mit anderwärtiger discretion dan wir, undt Eydtgnosischer Confidenz bester wolmeinung Zuo unserem nachricht unss angefüegt, da ist Zuemerckhen dass, da wihr ihnen Notificiert, Er Zum Brunnen habe unseren befelch verricht, massen sie unss Zuo, wihr haben sinen fähler gleichsamb verglimpfen wöllen, Ob nun woll uss ihren eignen Worthen unser standt hiemit angeriffen, undt Zwar also dass wihrs ihnen ohne recht hinschleichen nit lassen könnendt, dorfendt sye noch sagen, nit gmeindt Zesein von einer einzigen person wegen sich mit unss dem standt Zuo Zweyen, nemmen ihre Actiones Zuo Zeügnuss (die doch ihren worthen widersprachendt[]), dass sie unss den Standt nie gemeint; aber gleich darauf betadlent sie unss einer grossen Uniform, dass wihr (dass ist landt Ury) ein fryes, undt Zuomahlen der Zyt nach, dass erste Orth der Eydtgnoschafft einem beklagten unseren [alt] Landtamman [Zumbrunnen] uf vorhargehende ynge- langte an unss expresse abgebne Specifizierliche Verhörte Clegten, darüber gethane verandtwortung, erinnerung unserer gegebenen Jnstructionen, yngenommmen Notwendigen berichts, undt anderen umbstehnden, undt beschaffenheit dess handelss beobachtung geliberiert, undt mit ehender, oder vilmehr Jhrer Clag platz geben, undt vermög derselben nach ihrem wunsch wider denselben verfahren, undt erst harnach sie für unseren gerichts stab die sach zue rechtfertigen yngeladen, were eben guot gesin, ehe sie also usgebrochen, dass sie darvor noch einmahl, aber ohne Passion disen Periodum (wer, wan, wie, worumb, undt wohin dass recht angebotten) in unserem Schryben uberläsen hettent; das sie auch mit verwunderung fragen, wo wir doch anlass gehabt, by ihrer Clag unss so weit usszelassen, sie mit dem Zig Zebeladen, dass wir von standts wegen angerüert. Da wihr unss doch mit besserem grundt Zuo verwunderen, dass sie unss so für einfältig halten, als wan wihr ihre Schryben nit hetten können läsen, wass darinner, bey undt nebens angefangner, auch Continuiertes klag für betröwung yngemischt, auch uber unseren bericht (dass der unsere unseren befelch verricht) erst bewüster massen despectiert worden, wer sicht nit, das darumb wihr ihnen nit parieren wöllen, sie gleichsam in der person unsers Abgesandten [- die IV kath. Orte wollten Zumbrunnen nicht mehr als Gesandten auf den Tagsatzungen der kath. Orte dulden -] unss Züchtigen wollen, heist dass nit ein vermessne Padronanza über unseren freyen standt, undt libertet sich anmassen? Undt dan dörftent sie sich noch stellen, sagen, unndt Protestieren von Nüwen dingen, dass weder sie, noch ihre principalen unseren standt nit gemeint habendt: Ey der groben eynfalt! ihre Principalen die 4 Löbl. Orth belangent, glaubent wir woll das sie selben ein sölche procedur fürzenemmen ihnen nit befolgen, sie aber uss privat passion, undt Zuo ihrem absönderlichen schon lang vorgehebben

dissegno Zuo gereichen adeo praecipitanter daher zuofahren sigen ange-  
triben worden. demnach erholen sye widerumb gleichsam verwyslich, undt  
beschwärent unss, alss hetten wihr Jhnen Zuogemuotet sich unserem tri-  
bunal Zuo underwerfen, auch mit namsung dess tags, undt Orths, da  
wihr doch anders nit gethan dan uf begären dess unseren einen tag, da  
man sonsten pflegt bey vor Mittfasten gericht zehalten, kundtbar Zema-  
chen, aber darbey niemants yngeladen, noch citiert, sonder der Actor  
selbsten (wie wihr uf syn begären geschryben) hat iedem der da sint-  
halben mangel hette, es fry gesetzt vor unss, oder vor gemeinen ohn  
Jnterressierten Eydtgnossen Zuo Baden<sup>3</sup> Zuo erscheinen; wie wir dan  
auch unsers standts beschwärdten daselbsten fürzebringen angedeütet, uf  
das ubryge Orth, nit frömbde, sonders Eüwere undt unsere Mitt Eydtgno-  
sen ussführlich hören, wie die sachen hergangen; sonsten wie sie die  
vorgemelten Abgesandten unss ferner Zuoleggen, wir haben sye hin undt  
här mit Ernsthaftten schryben, wie sie dorfent sagen, gantz ohn ver-  
schult vertragen, in Meynung sye in recht Zuonemmen, an deme ess doch  
noch nit sige, söllendt ihr U.g.L.A.E. wissen, das wihr anders nit ge-  
schryben, alss eben die Coppia dess Brieffs, so wihr an eüch, undt üb-  
ryge drey Orth lassen abgahn, zuogeschickht, kheiner anderen Meynung,  
alss wan sye durch den überschickhten Abscheidt, dissen handel bereür-  
ten sie alle umstendt ussführlicher vernemmen khondten, darzuo sy uns  
mit gemeltem Jhrem Abscheydt (den wihr nit für bekhandt annemmen, son-  
ders widersprechendt) den Anlass gegeben; Jm übrigen stadt es bey ih-  
nen, das es an demme sig, das die sach mit recht usgefüert werde, oder  
nit, Je nach dem sie uns sonsten der gebür gmäss begegnen werden; dass  
sie aber meynen, nach dem sye unss eben gnuog nach ihrem gefallen in  
ihrem angedeüten schryben Zuo vill Zuogemessen, betadlet, undt vorge-  
schryben, hindennachen widerumben Zuo villen guotten Worten undt un-  
derschidlichen erylnerungen gewendt, wihr sollendt (wie Zuo mercken)  
anstat einer gebeürender Satisfaction, unss darmit lassen abfertigen.  
Jsts bey weytem nit an deme, am usbutzen wirdt man sehen, wer angedeü-  
te erylnerungen sollen beobachten, undt in mangel dessen wirdt können  
beschuldiget werden: Schliesslichen, wihr blibendt gantzlichen by vo-  
rigem unsers Zwyfachen Landt Raths an euch abgeben schreyben, dan so  
unss angedeütermassen Satisfaction erfolgt. können wihr als dan wider-  
umb verthrauwlich Zuosammen thräthen, undt durch Gottes gnaden vor  
weyterer unruoh verhüeten werden, wydrigen fahls Zuo vermeydung hoch-  
schädlicher Confusion wie sy bey beschluss mehr gemelten ihrem Schri-  
bens unss anthreüwen, wüssen wihr khein bequemmers undt fondiertes  
Mittel, dan dass liebe recht Je nach quotachten der Ohn Jntressierten  
Orthen [FR, SO, kath. GL, AI und die Abtei St. Gallen] walten Zuolas-  
sen, uf das wihr aber wüssen mögen, mit weme wihr eigentlich Zuostrei-  
ten habendt, wellendt ihr unser g.A.L.E. gantz fründtlich, undt Eydt-

gnösisch gebetten Syn, unss so baldt müeglich wüßenschaft Zuomachen, ob ihr die Eüweren damahligen Abgesandten die bewüste Action gägen dem unserem Abgesandten Landtshauptman Zum Brunnen erfolgtermassen fürzunehmen, befehrendt, oder nit, damit mihr nach bescheidenheit üwers bescheidts uns wüßendts Zuo verhalten, solte uns aber herinner kheiner wylfart erfolgen, khönnen wihr dannethin wol sonsten Eüwer Meynung vermerckhen, ist so wihr U.g.L.A.E. uber üwere undt ubrige drey orthen Abgesandten schryben (mit denen wihr nit gemeint Mehr schreiben Zuo wechslen) uns verthraulich Zuo erklären, nottwendig erachtet, denen wihr alle angenehme dienst Zuo erwysen gantz begyrig sindt. Gott pitende er uns allerseyts, durch die fürpit seiner Würdigen Muotter *Mariae*, seinen heiligen Schutz welle erhalten. ...".

- 1) s. EA V 2, 1311 (Nr. 1030). Zu den dort behandelten Geschäften - insbesondere über den Zumbrunnenhandel - s. vor allem auch Zurlaubiana AH 103/124.
- 2) s. ebenda AH 109/5
- 3) Die nächste Zusammenkunft in Baden war die Jahrrechnung vom 4. bis 19. Juli 1644, an der allerdings der Zumbrunnenhandel nicht zur Sprache kam. Stadt und Amt Zug war dabei wiederum nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, s. EA V 2, 1323 (Nr. 1041).

---

Kopie, vom Zuger Ammann Beat II. Zurlauben - AH 109, 23-24

## 4

1644 Juni 20., Altdorf

A

SCHREIBEN [VOM URNER LANDRAT SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER] AN [DEN LANDESHPTM. VON SCHWYZ, WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING<sup>1</sup>

---

"Hochgeehrter vetter undt verthrauwtter Bruoder verhoffentlich wirdt derselbe mein gesteriges schryben [in Sachen Zumbrunnenhandel], so ich ihn loco recepisse geantwortet empfangen haben, wirdt mihr sonders lieb sein, das her [alt] aman [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.**] Zurlauben auch wüsse, was dem vetteren ich über particular geantwortet, das nemblichen die herren [Urner Tagsatzungsgesandten] Landtaman [Karl Emanuel] von Roll undt [Johann Heinrich] Zum Brunnen zuo Gersauw [an der Tagsatzung der IX kath. Orte samt Abtei St. Gallen vom 6./7. Juni 1644]<sup>2</sup> Zuofriden undt Content gewest. Gesteren habe ich die Materia Mit guoten freünden conferiert, die sindt disser meinung, das alle Arbeit vergebenlich, das Jenig so die herren Jnterponenten [die Schiedorte FR, SO, kath. GL, AI sowie die Abtei St. Gallen]<sup>3</sup> vorgeschlagen undt mittel sein sollen Zuo Corrigieren oder